

Hausgebet 20. Sonntag im Jahreskreis – 18.08.2024

Hinführung

Jeden Sonntag sind wir eingeladen, Eucharistie zu feiern – Dank zu sagen. Wir sind eingeladen zur Kommunion, zur Gemeinschaft mit Jesus Christus. Eine Gemeinschaft wie sie intensiver nicht sein kann. Wir dürfen ihn in uns aufnehmen. Es bleibt ein Geheimnis: ER ist in uns – und wir in IHM.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Nun jauchzt dem Herren alle Welt (GL 144,1+2)

1. *Nun jauchzt dem Herren alle Welt. / Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt; / kommt mit Frohlocken, säumet nicht, / kommt vor sein heilig Angesicht.*
2. *Erkennt, dass Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.*

Gebet

Barmherziger Gott, du liebst uns und bist uns nahe.
Du erfüllst alles mit deiner Liebe und schenkst Leben in Fülle.
Gib uns ein Herz, das offen ist für dich; ein Herz, das dir vertraut.
Lass uns immer mehr erkennen, wie sehr du für uns da bist.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: ⁵¹Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. ⁵²Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?
⁵³Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. ⁵⁴Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. ⁵⁵Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. ⁵⁶Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. ⁵⁷Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. ⁵⁸Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

(Johannes 6,51-58)

Kurze Stille

Lied: Nun jauchzt dem Herren alle Welt (GL 144,5+6)

5. *Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt.*
6. *Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treu zu jeder Zeit. / Sein Gnad währt immer dort und hier / und seine Wahrheit für und für.*

Gebet (GL 6,4)

Seele Christi, heilige mich.
Leib Christi, rette mich.
Blut Christi, tränke mich.
Wasser der Seite Christi, wasche mich.
Leiden Christi, stärke mich.
O guter Jesus, erhöre mich.
Birg in deinen Wunden mich.
Von dir lass nimmer scheiden mich.
Vor dem bösen Feind beschütze mich.
In meiner Todesstunde rufe mich,
zu dir zu kommen, heiße mich,
mit deinen Heiligen zu loben dich
in deinem Reiche ewiglich!
Amen.

Bitten

- V** Herr Jesus Christus, Brot des Lebens, wir bitten dich:
Wir beten für alle Christen: Wecke in uns die Sehnsucht nach dir
und lass uns mit dir verbunden bleiben.
- A** Herr, erbarme dich.
- V** Wir beten für die Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt,
unterdrückt oder benachteiligt werden: Sei ihnen Stärke. –
- V** Wir beten für die Menschen, die in diesen Tagen Ruhe und Erho-
lung suchen: Lass sie neue Kraft schöpfen. –

- V** Wir beten für die Menschen, die um´s Überlegen kämpfen: Sei
ihnen nahe. –
- V** Wir beten für die Menschen, die gegen den Hunger in der Welt
kämpfen: Stärke und ermutige sie. –
- V** Wir beten für unsere Verstorbenen: Lass sie leben bei dir. –

Vater unser

Segensgebet

Herr, segne uns.
Sei du unsere Kraft, wenn wir uns schwach fühlen.
Sei du unsere Freude, wenn sich Traurigkeit in uns breit macht.
Sei du unser Brot, das unseren Hunger stillt.
Sei du unser Leben – heute und für alle Zeit.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Allein Gott in der Höh sei Ehr (GL 170,1)

1. *Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / da-
rum, dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. /
Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unter-
lass, / all Fehd hat nun ein Ende.*